

# Liebe kennt viele Wege

Von Froggy\_Princess

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Prolog &amp; Chaosreicher Morgen</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Erklärungen, Gewitter und andere Sorgen~</b> .....	6
<b>Kapitel 3: Stur bleibt stur &amp; Eingeständnisse</b> .....	12
<b>Kapitel 4: Träume die wahr werden könnten! Oder auch nicht? XD</b> .....	17
<b>Kapitel 5: Das war ein Date...theoretisch!</b> .....	23
<b>Kapitel 6: Missverständnisse, stehen JEDEM im Weg</b> .....	29
<b>Kapitel 7: Gefühle sind NERVIG, Chaos genauso &amp; beides ist da</b> .....	32
<b>Kapitel 8: Ein riesen Störfaktor &amp; Kuss im Regen~</b> .....	37

## Kapitel 1: Prolog & Chaosreicher Morgen

Was passiert wenn man von einem Anderen abhängig ist?

Wenn man nicht weiß, warum man so fühlt?

Wenn man Angst hat Denjenigen zu verlieren,

Ihn nie mehr wieder zu sehen?

Es gibt Dinge die man nicht wissen kann.  
Fragen die nicht zu beantworten sind,  
und vor allem Gefühle die man sich nicht eingestehen will.

So sicher wie die Wolken, am Himmel stehen, und nur diese ihn berühren dürfen.

~\*~

Ich war mal wieder viel zu spät dran, wie sollte es auch Anders sein.

Mein Wecker klingelte nicht oder besser gesagt ich hörte es nicht! Meine Tasche musste ich auch noch fertig packen und Gedanklich verfluchte ich den gesamten Morgen, warum immer dies Chaos? Wie konnte es auch Anders sein. Ich seufzte schnappte meine Tasche, rief meiner Mutter noch ein 'Bis später!' zu und rannte zu meiner Schule, der Namimori High. Ich rannte den schmalen Fußgängerweg bis zur Eingangstür und legte noch einen Zahn zu, als es zur ersten Stunde klingelte. //Na toll ich bin viel zu spät, hoffentlich ist der Lehrer noch nicht da...// Schoss es mir durch den Kopf als ich die schwere Eingangstür öffnete und durch die Flure rannte, um zu meiner Klasse zu gelangen.

Doch hieße nicht Tsuna, wenn ich nicht gleich in den nächsten Schlamassel rein geraden würde.

Welcher dies war?

Nun in meinen kurzen, aber ziemlich aufregenden Leben, hatte ich schon viel durchgemacht.

Jetzt kommt die Erklärung warum ein siebzehnjähriger so verzweifelt.

Warum ich diese Situation jetzt Schlamassel nenne?

Ich lief direkt in Jemanden hinein. Nein nicht irgendwer.

Es war Hibari Kyoya, der jeden den Garaus machen konnte und sehr, sehr beängstigend wirkte.

Ich knallte direkt gegen ihn, taumelte und viel prompt auf den mit Linoleum

ausgelegten Boden des Schulflurs. „Autsch...“ Entkam es mir leise als ich nach oben sah und schlagartig blass wurde. „H-hibari-San!“ Stotterte ich nur, mich wundernd warum er überhaupt noch hier war. Meines Wissens zufolge war er fertig mit der Schule.

„Tsunayoshi Sawada...“ Seine Stimme klang eiskalt, ich schluckte.

„Ehhh, i-ich es tut mir Leid ich war spät dran und ähm...“

Na großartig, ich machte mich hier gerade zum Affen und unterschrieb mein Todesurteil.

Denn Hibari verengte gerade gefährlich seine grauen Tiefen.

~\*Hibari PoV\*~

Seufzend verließ ich den Raum des Disziplinarkomitees, und schritt durch die Gänge MEINER Schule. Ja ich konnte sie immer noch so bezeichnen und ich konnte IMMER NOCH selbst entscheiden in welcher Klasse ich sein wollte. Denn dies ist und blieb meine Schule, mein Territorium. Wer nicht hörte oder Unruhe stiftete, den wurde schnell und schmerzvoll die Kehle durchgebissen. Ein kaltes Lächeln umspielte meine Lippen, als ich den Gang weiterlief und prompt hastige Schritte vernahm. Wer zum Teufel wagte es die Schulregeln zu brechen? Ich ging auf die hastigen Schritte zu und wurde prompt angerempelt. Mein Gegenüber taumelte und fiel auf den harten Linoleum Boden, des Schulflurs.

„Tsunayoshi Sawada...“ Entkam es mir leise und dieser Zwerg erstarrte bei meinem Anblick.

Was für ein Schwächling.

Er hatte sich in den letzten drei Jahren kaum verändert.

Auch wenn er zugegebener Maßen durch dieses Baby Reborn, stärker geworden war.

„Ehhh, i-ich es tut mir Leid ich war spät dran und ähm...“ Stammelte er vor sich hin.

Ich verdrehte innerlich die Augen.

„Du solltest dich vorsehen...“ Sagte ich nur, da ich keine Zeit und auch keine besondere Lust hatte, mir diesem Loser vorzunehmen. Es würde denke ich reichen ihn laufen zu lassen. Allerdings bekam er nur diese eine Chance, versteht sich. Ich sah zu ihm herunter und Tsuna rappelte sich auf, entschuldigte sich so um die gefühlten, einhundert mal und flitzte in die Richtung seines Klassenraums.

„Tse...“ Entkam es mir leise und ich führte meinen, zu eben begonnenen Rundgang, weiter.

Ja so gefiel mir das, keine Unruhen!

So hatte ich zumindest auch meine Ruhe.

Ein Grinsen bildete sich auf meinen Lippen und ich ging weiter meinen Weg.

~\*Tsunas PoV\*~

Erleichtert, darüber das ich noch lebte, rannte ich weiter den Weg entlang, bis ich meine Klasse erreichte. Seufzend klopfte ich an und seufzte erneut erleichtert auf, als der Lehrer noch nicht anwesend war. Was für ein Morgen! Aber zum Glück schien er jetzt besser zu laufen.

Gokudera-Kun winkte mir zu und ich setzte mich zu ihm.

Ein Glück war er da, auf ihn war zu hundert Prozent verlass!

NEIN, ich rede nicht von dieser Sache die sich Mafiafamilia schimpfte. Auch wenn ich es in den letzten Jahren mehr oder weniger, ja wohl eher weniger, akzeptierte ein waschechter Mafiaboss zu sein. Oder zu werden? Ach egal, jedenfalls war ich im Moment erleichtert das zwischen den einzelnen Familien, so etwas wie Frieden herrschte. Keine Kämpfe, keine Waffen, nein ein ganz normales ruhiges Leben. Man das hörte sich verdammt gut an. Ich schaute auf, als die Tür sich öffnete und endlich unser Lehrer den Raum betrat. Mal schauen was der Tag noch so brachte.

Dieser ging auch relativ schnell vorüber. Gokudera-Kun, war schon einmal vorgegangen, da bald Ferien waren würde er für eine Weile nach Italien zurück kehren würde, um bei seiner Familie zu sein. Ich fragte mich wie das Leben in einer Waschechten Mafia Familie ablaufen würde. Damit meine ich Eltern und Kinder. Ich seufzte leise und hing etwas meinen Gedanken nach.

Was nun?

//Ich könnte aufs Schuldach gehen und den schönen Tag genießen..//

Dachte ich mir und seufzte leise.

Ja das war eine Gute Idee, das würde gut tun und mich den Stress am Morgen vergessen lassen. Seufzend verließ ich die Klasse und ging Richtung Treppe, die direkt nach Oben an meinen Zielort führte. Langsam ging ich die Stufen hoch, wie viel es waren wusste ich nicht genau. Lächelnd öffnete ich die Türe und kniff kurz meine Augen zusammen. Die grelle Sonne schien mir direkt ins Gesicht. Erneut seufzte ich und betrat das Dach. Ich ließ mich an einer Mauer sinken und schaute zum Himmel hinauf.

„Wie schön beruhigend das hier ist...“ Flüsterte ich und betrachte die Wolken.

Diese hingen wie Schafe an den strahlend blauen Himmel.

Genüsslich schloss ich die Augen und genoss die angenehme Wärme des Himmels.

Bis ich schließlich ein döste und langsam ins Reich der Träume driftete.

~\*Hibari PoV\*~

Der Tag ging relativ schnell herum. Alles war ruhig und ich beschloss noch einen Abschnitt auf das Schuldach zu unternehmen. Die Patrouille lief ja wie geschmiert, meine Laune stieg für diesen Tag wirklich sehr gut an. Ich betrat das Dach als sich mein Blick auch gleich wieder verfinsterte. Was zum Teufel hatte dieser Schwächling hier zu suchen? Ein Knurren entkam mir. Dieser Knirps schrie ja gerade zu nach Prügel. Ich schritt näher an ihn heran und stupste ihn mit einem meiner Tonfas an. Sofort öffnet er seine Augen und wurde erneut blass.

„H-hibari-San!“

Ich grinste innerlich, wie ich doch die Angst liebte, wenn sie direkt zu sehen war.

Mal sehen was er antwortete, denn das würde über sein jetziges Schicksal entscheiden.

So viel war sicher gewesen!

...TBC....

## Kapitel 2: Erklärungen, Gewitter und andere Sorgen~

Geduldig wartete ich und konnte genau sehen wie er Schluckte. „Antworte besser..“ Gab ich ihn den Rat, denn ich war kurz davor ihn wirklich zu 'zerfleischen', es war zwar nicht verboten auf den Schuldach zu sein, allerdings war es weit nach Schulschluss und da durfte sich kaum noch Jemand, bis auf die AG's, hier aufhalten. „Ehm ich..“ Begann er erneut, wurde aber durch eine bestimmte und mir wohlbekannte Melodie unterbrochen. Ein Vogel flog direkt auf uns zu. Nicht irgendeiner, es war Hibird, mein persönliches Haustier. Der kleine gelbe Vogel, trällerte gemütlich weiter und ließ sich auf Sawada's Schulter nieder.

„Hibird...“ Murmelte ich der kleine Vogel legte den Kopf schief.

Normalerweise war er nur zu mir so zahm.

„Was hast du mit ihm angestellt?“ Fragte ich nur kälter als gewollt.

„Ehm, ich glaube er mag mich einfach..“ Mhm, das konnte möglich sein.

Ich seufzte und ließ mich neben ihn sinken.

„Du hast heute wirklich großes Glück..“ Murmelte ich und schloss kurz seufzend meine Augen.

Er hatte Recht, es war wirklich recht angenehm hier zu sein. Ein raschelndes Geräusch ließ mich erneut zu ihm schauen, er packte seine Bento Box aus und öffnete diese. Mhm, was essen sollte ich heute auch noch. Innerlich seufzte ich und schloss kurz meine Augen. „Möchtest du auch etwas?“ Fragte er mich gerade tatsächlich? Ich schaute zu ihm, mein Blick war kurz überrascht. Dann wechselte ich erneut auf meine übliche Maske. „Danke, aber lass dies nicht zur Gewohnheit werden...“ Sagte ich dann ernst und nahm mir eines der Onigiri um diesen zu essen. Mhm, die waren gar nicht so übel, gesehen davon hatte ich wirklich Hunger. Besonders viel hatte ich ja nicht gegessen heute. Ich seufzte innerlich und blickte erneut zu den Jungen neben mir. Er hatte ein Paar Reiskörner auf seiner Hand und Hibird fraß diese. „Du solltest ihn nicht so verwöhnen, sonst verweichlicht er noch...“ Sagte ich ernst und beobachtete das Geschehen weiterhin. Es wunderte mich gar nicht warum der Kleine Vogel, so sehr an Tsuna zu hängen schien. „Seit wann ist er überhaupt so zutraulich zu dir?“ Fragte ich dann einfach. „Mhm, eigentlich schon lange, ich glaube Tiere spüren es wenn man es gut mit ihnen meint.“ Interessante Ansichten hatte der Kleine allerdings, das würde aber nicht an meiner Meinung Ändern das er ein Schwächling war.

„Verstehe...“ Sagte ich schlicht und aß mein Onigiri gänzlich auf.

Der Braunhaarige hatte seinen schon längst aufgegessen.

Hibird saß zufrieden auf dessen Schulter.

Seufzend lehnte ich mich zurück und schloss meine Augen.

„Damit wir uns Verstehen, das hier ist eine Ausnahme,..."

Meinte ich dann nur und döste zu gleich etwas.

~\*Tsunas PoV\*~

Etwas unsicher sah ich zu den Älteren und seufzte erleichtert auf. Eine Ausnahme also, man konnte fast meinen das ich riesen Glück hatte. Seufzend streichelt ich den Kleinen Vogel und ließ mich zurück sinken. Lächelnd schloss ich meine Augen und schlief gleich daraufhin ein. Was ich nicht ahnte war, das ich mich an ein besonders bequemes Kissen kuschelte. Dieses bequeme Kissen, war warm und weich und duftete irgendwie gut. Ein kleines Lächeln schlich sich auf mein Gesicht und seufzend öffnete ich die Augen als ich an gestupst wurde.

„Mhmmm, nur noch ein bisschen..." Nuschelte ich und ich vernahm ein schnauben.

Mhm? Seit wann schnaubte denn mein Kissen?

Ich öffnete nun doch meine Augen, weil es mich brennend interessierte.

Jetzt wünschte ich mir ich hätte es gelassen. Der Eiskalte Blick Hibari's traf mich direkt. „Kannst du mir verraten was das soll?“ Fragte er mich nur und ich zuckte leicht zusammen. Der Grund war simpel, seine Stimme war zwar ruhig aber schneidend. „Ehm, naja..ich..." Ein Donner grollen unterbrach mein Gestammel und ich schluckte.

WARUM ausgerechnet JETZT ein Gewitter?

Ich hasste Gewitter!

Innerlich seufzte ich es konnte doch echt nicht mehr schlimmer werden.

Doch wie so oft sollte man diesen Satz nicht einmal denken.

Es fing an wie aus Eimern zu gießen.

Schnell nahm ich den Kleinen Vogel Schützen in meine Hände und hielt meine Andere schützend über ihn. „Wir sollten schnell rein gehen.." Ich stimmte ihn mit einem Nicken zu und zuckte beim nächsten Donner grollen leicht zusammen. Schnell liefen wir rein und die Treppe zum Dach herunter, bis wir beim Büro des Disziplinarkomitees ankamen und Hibari mir die Tür aufhielt.

Im Moment wusste ich nicht was schlimmer war.

Das Gewitter oder mit Hibari in einen Raum eingesperrt zu sein.

Naja eingesperrt war falsch ausgedrückt.

Ich saß ja wohl eher fest.

„Hier, damit du nicht krank wirst!“ Er warf mir ein Handtuch zu.

„Ehm danke...“ Nuschelte ich und sah das er sein nasses Hemd auszog.

Seine Haare waren nass und klebte ihn leicht im Gesicht, ich spürte das meine Wangen warm wurden. Jetzt wäre mir das Gewitter definitiv lieber.- Ich seufzte leise. Das konnte ja noch etwas werden.

~\*Inzwischen draußen\*~

~\*Haru PoV\*~

So etwas konnte auch nur mir passieren? Gerade als ich mich damit abfand vor meiner Haustür auf meinem Vater zu warten, hatte es angefangen zu Gewittern. Nicht nur das, ich war klatsch nass, bei Tsuna war auch niemand und ich konnte bereits spüren das ich vor Hunger starb.

Was für ein toller Tag zum heilen.

Ich seufzte, was sollte ich jetzt tun?

Zittern zog ich meine Uniformjacke enger um meinen zitternden Körper und stand auf.

Vielleicht konnte ich mich zu einen Anderen Nachbarn verziehen? Ja das wäre eine Idee wert. Ich stand auf und rannte die Straße entlang! Nichts, egal bei wem ich klingelte, keiner war da! Okay, um die Arbeiteten die meisten Leute, oder waren einkaufen. Aber es konnte doch nicht sein das NIEMAND da war?! Ich seufzte und ging weiter. Bis ich zu einen Apartment Gebäude kam. Mhm, vielleicht konnte ich ja dort im Flur warten bis das Gewitter vorbeizog. Ich ging näher an die Auswahl der Klingeln heran und las einen Wohlbekannten Namen. Gokudera? Nicht der! Ich seufzte, aber zumindest kannte ich ihn, auch wenn er das ALLERLEWTZTE war! Erstens er war ein Sturkopf WIE er im Buche steht, zweitens ein Klugscheißer hoch zehn, drittens er war gemein zu den Kleinen Lambo und viertens, er war einfach unhöflich zu Frauen! Mit anderen Worten ich mochte ihn überhaupt nicht, außerdem war er Raucher, was obendrein noch ungesund war. Ja so dachte ich eben! Ich seufzte und drückte auf die Klingel.

Die Tür wurde geöffnet und ich ging in den Hausflur.

Gokudera steckte den Kopf aus seiner Wohnung und seufzte genervt auf.

Pff, er musste ja meine Gegenwart nicht ertragen.

Ich war ja eigentlich nur immer da gewesen wegen Tsuna.

Er war nett, höflich und gutaussehend.

Nicht so wie dieser miese Schuft.

„Was stehst du hier so im Flur herum, Haru, komm einfach rein!“

Sagte er nun etwas gereizter.

Okay, was hatte ich bitte verbrochen?

~\*Gokudera PoV\*~

Ich war gerade dabei meine Hausaufgaben zu machen, als es auf einmal klingelte., Das Gewitter ignorierte ich getrost. Was sollte auch an etwas ganz natürlichen unheimlich sein? Also bitte, nur Mädchen und kleine Scheißer hatten Angst vor Gewittern. Ich drückte auf den Summer und schaute gleich aus meiner Wohnung als ich eine völlig, durchnässte Haru Miura vorfand.

Was bitte hatte sie hier zu Suchen?

„Hey was machst du hier?“ Fragte ich zunächst ruhig, doch sie Antwortete nicht.

„Haru ICH rede mit dir!“ Ich seufzte genervt.

Jetzt reichte es mir!

„Was stehst du hier so im Flur herum?Haru, komm einfach rein!“ Meine Stimme klang nun etwas gereizter und ich sah ihren zunächst verwirrten Blick und dann das sie mich an funkelte. „Vergiss es nicht wenn du so bist!“ Sagte sie nur und setzte sich stur auf die Treppe. Eigentlich sollte es mir egal sein. War es aber nicht! Man sollte schließlich, zumindest höflich zu Frauen sein, auch wenn es sich um solche dusseligen Kühe wie Haru handelten. „Jetzt rede keinen scheiß, du wirst noch Krank wenn du in den nassen Klamotten hier so herum sitzt!“ Meinte ich dann ernst. „Dir kann es doch egal sein!“ Nuschelte sie und nieste. Na toll, da hatten wir den Salat. Sie zitterte ja wie Espenlaub. Genervt ging ich die Paar Stufen herunter zu ihr, packte sie am Arm und nahm sie schließlich auf meine Arme. Sie zitterte immer noch, protestierte aber nicht, ein Husten war von ihr zu hören. „ Ich sagte doch das es nicht gesund ist..“ Murrte ich leise und trug sie in die Wohnung. Seufzend legte ich sie auf meine Couch und holte frische Sachen, ein Hemd und Shorts von mir müssten erst mal reichen.

Dann kramte ich nach frischen Handtüchern.

Ich kehrte in das Wohnzimmer zurück.

Okay, zuerst musste sie aus den Nassen Klamotten raus.

Ich seufzte und trug sie in mein Schlafzimmer, legte sie dann auf mein Bett und versuchte sie von ihrer nassen Uniform zu befreien. Ich wurde rot. Mein Gott, das war mir mehr peinlich als ihr. Ich zog sie bis auf die Unterwäsche aus und zog dann die frischen Sachen von mir an. Schließlich deckte ich sie zu, damit sie nicht fror. Mhm, ihr Stirn war ungewöhnlich warm. Ich seufzte, jetzt bekam sie auch noch Fieber. Zum Glück schlief sie. Seufzend stand ich auf und gab ihre Uniform in die Wäsche. Dann begab ich mich in die Küche und kochte erst mal einen Tee, den ich neben sie, auf den

Nachttischschrank abstellte.

~\*Haru PoV\*~

Ich bekam nicht mehr viel mit. Ich merkte wie ich fast erschöpft zusammensackte und gerade noch so das ich am Arm gepackt und dann getragen wurde. Seufzend schmiegte ich mich an die Wärmequelle.. Ein angenehmer Geruch nach Zigaretten und noch etwas bestimmten stieg mir in die Nase. Mhm? Was war hier los? Ich seufzte leise auf und schlief schließlich ein. Das nächste was ich mitbekam, war das ich in meinen Bett lag. Doch warum roch meine Bettwäsche so angenehm? Langsam öffnete ich die Augen, neugierig was da auf meiner Bettdecke lag. Erschrocken stieß ich einen Schrei aus. „Ahhh, Perversling, was machst du in meinen Zimmer?“ Ich stieß den so eben noch schlafenden Gokudera von dem Bett, wo ich eben erst feststellte, das es gar nicht mein Bett war. „was zum, hast du sie nicht mehr alle!“ Fauchte er mich an, ich wurde leicht rot als ich merkte was hier gerade abging. „Tut mir Leid!“ Nuschelte ich und seine Gesichtszüge wurden etwas weicher.

„Geht es dir besser?“

Ich zuckte zusammen als er seine angenehm kühle Hand auf meine Stirn legte.

„Ja, etwas..“ Murmelte ich und sah ihn an.

„Mhm, Fieber hast du noch, jeden falls leicht erhöht!“ Murmelte er und setzte sich dann wieder auf.

„Du solltest trotzdem im Bett bleiben, ich rufe deinen Vater an, das du über nacht hier bleibst!“

Sagte er nun, ich sah ihn verwirrt an.

„Ähm, wie spät ist es denn?“ fragte ich leise.

„Halb sechs!“ Antwortete er trocken.

Also hatte ich gut drei Stunden Geschlafen!

„Okay, danke..“ Nuschelte ich und zuckte zusammen als es donnerte, wimmernd griff ich nach seinen Hemd und klammert mich dran fest! „B-bitte bleib noch!“ Nuschelte ich und wurde leicht rot, da mir das schon peinlich war, gerade weil es sich hierbei um Hayato Gokudera handelte, jemanden den ich nicht mochte. Aber im Moment war ich sehr dankbar! Denn er setzte sich zu mir und zog mich leicht in seine Arme, als ich leicht zitterte. Ich war doch erbärmlich, wieso konnte ich nur in so eine Situation geraten? Mir kamen ungewollt die Tränen, aus Peinlichkeit und andererseits Dankbarkeit.

„Gekudera-Kun, danke..“ Nuschelte ich.,

„schon gut, lass das aber nicht zur Gewohnheit werden, Klar!“

Meine er ruhig und ich konnte spüren wie er kurz lächelte.

..Tbc..

## Kapitel 3: Stur bleibt stur & Eingeständnisse

Was war eigentlich besser?

Das Gewitter oder Hibari-San der inzwischen bis auf seine Shorts ausgezogen war.

Ich tendierte eindeutig zu den Gewitter!

Meine Wangen brannten förmlich und ich musste mir eingestehen, das mein Herz wie verrückt klopfte. „Du willst unbedingt krank werden oder?“ Fragte er nur und das eisige in seiner Stimme war deutlich heraus zu hören. „Ehhhh...“ Er seufzte bei meiner geistreichen Antwort und reichte mir ein Hemd und eine Hose, die er als Ersatz in diesen Raum lagerte. „Danke..“ Nuschelte ich und stand auf, samt Handtuch und den Sachen, um dann in die nächste Ecke zu verschwinden um mich umzuziehen. Ich merkte wie der Blick von den Schwarzhaarigen mir folgte. Das machte mir echt eher Angst, als dieses Gewitter. Langsam zog ich mich aus und trocknete mich ab. Danach zog ich die neuen Sachen an. Allerdings waren diese mir um einiges zu groß. Ich seufzte. Ich sah dadurch wie ein kleiner Junge aus, der die Sachen seines Vaters trug. „Warum versteckst du dich?“ Ich zuckte zusammen, als er mich das plötzlich fragte.

„Wir sind beide Jungs, also warum versteckst du dich beim umziehen?“

Warum wollte er das wissen.

„Ehm, das würdest du nicht verstehen...“

Ich wurde leicht rot und setzte mich wieder auf das Sofa.

Hibari musterte mich und seufzte leise. Er setzte sich neben mich und lehnte sich zurück. „Wo sind die Anderen Pflanzenfresser? Die umzingeln dich doch immer! Dahat sich nie etwas in den letzten drei Jahren geändert!“ Ich starrte ihn an. „Yamamoto ist krank und Gokudera ist frei gestellt, da er bald nach Italien zu seiner Familie reist!“ Er schwieg eine Weile. „Verstehe...“ Meinte er nur und sah aus den Fenster. „Du hast dich verändert...“ Sagte er nur und musterte mich. War das nun positiv? „Jedenfalls bist du nicht mehr ganz so schwächlich...“ Er grinste mich kurz an. Für seine Verhältnisse war das garantiert positiv. Ich seufzte innerlich. Plötzlich erhellte ein Blitz den Raum und ein lautes Donner grollen war zu hören, bis das Licht ausfiel. Instinktiv klammerte ich mich an die erst beste Person. Moment mal? Da war nur eine Person!

„Was sollte das?“

Die eisige Stimme jagte mir in der Dunkelheit nur noch mehr Angst ein.

Warum immer ich?

~\*Hibari PoV\*~

Um es kurz und schmerzlos zusammen zu fassen. Es Gewitterte, dieser

Pflanzenfresser Tsunayoshi Sawada war hier bei mir, der Strom fiel auf und dieser kleine Angsthase klammerte sich nun an mich! Warum ich ihn nicht gleich zerfleischte? Weil das in Dunkeln schlecht ging und ich diese Nähe irgendwie duldete. Ich duldete sie ja auch auf den Dach abgesehen davon schien Hibird, Sawada zu mögen. Innerlich seufzte ich. „Hier drinnen kann dir nichts passieren!“ Sagte ich ruhig, da er beim nächsten Blitz zusammen zuckte. Automatisch zog ich ihn näher zu mir, ich konnte seinen schnelle Herzschlag hören und seufzte innerlich. Warum wollte ich ihn bitte trösten? Er sollte mir egal sein! Obwohl, dies ja nicht so ganz stimmte! Ich sah es einfach so, das ich in seiner Schuld stand. Nach unendlicher Zeit ging das Licht wieder an und ich löste mich von ihm.

„Möchtest du etwas trinken?“ Er nickte nur summ.

Ich grinste, es freute mich das er so eingeschüchtert war.

Allerdings das er Angst vor mir hatte störte mich!

Warum?

Das musste ich noch herausfinden, definitiv.

~\*Tsunas PoV\*~

Ich sah ihn hinterher, wie er zu den kleinen Kühlschränken ging und zwei Dosen heraus holte. Er warf mir eine der Beiden zu. „D-danke...“ Ich fing sie gerade so auf und stellte sie auf den Tisch vor mir ab. „Nimm lieber diese hier..“ Sagte er dann dich und gab mir die umgeschüttelte Dose. Ich öffnete diese und nippte an den kühlen Getränk. „V-vielen dank..“ Hauchte ich leise als er sich neben mich setzte. „Möchtest du auch?“ Fragte ich leise, Hibari starrte mich an. „Gerne...“ Kam es nur von ihm und nahm mir die Dose kurz ab.

Er trank einen Schluck und reichte sie mir wieder.

Ich beobachtete ihn eine Weile.

Ob ich angst hatte? Nein ganz sicher nicht! Eher Respekt! Er war einer meiner Wächter, wie schon erwähnt, und ich vertraute ihm mein Leben an. Auf Hibari-San war auch immer Verlass. Er war immer da wenn es brenzlich wurde. Mein Blick wanderte über sein Gesicht. „T-tut mir Leid das ich mich so an dich geklammert habe...“ Nuschte ich und Hibari schien einen Moment überrascht. Was hatte er denn? Mir kam es so vor als ob es für ihn störend wirkte. Ich musterte ihn eine Weile bis er seufzte und zum Fenster sah. „Fürchtest du dich vor mir?“ Ich stutze. „Nein!“ Antwortete ich ehrlich, ich konnte schwören das er kurz lächelte. „Warum bist du dann so ängstlich?“ Er sah mich wieder direkt an. „Na ja, das ist eh kompliziert...“ Warum war er mir bitte so nah? Mein Herz klopfte so sehr, das ich befürchtete, das es aus meiner Brust sprang.

„Kompliziert?“ Ich nickte nur, er seufzte.

Endlich schien das Gewitter aufzuhören und ich stand auf.

„Ich muss nach Hause!“ Sagte ich dann und er musterte mich, nickte dann aber.

„Ich bringe dich nach Hause..“ Meinte er dann und sah mich an.

„Hibari-San? T-treffen wir uns dann morgen wieder auf den Dach?“ Fragte ich ihn das gerade tatsächlich? Ja das tat ich und wisst ihr was? Ich verabschiedete mich gerade von meinen Leben. „Warum nicht!“ Meinte er dann nur. „Bring was zu Essen mit..“ Bestimmte er einfach und mein Herz machte einen riesen Hüpfen.

Begann ich ihn etwa zu mögen?

Diese Frage stellte ich mir die Ganze Zeit, selbst als ich zu Hause in meinen Bett lag.

~\*Bei Gokudera und Haru\*~

~\*Gokudera PoV\*~

Haru Miura klammerte sich gerade allen ernstes an mich. Sie fürchtete sich vor etwas ganz Natürlichen, aber egal! Ein erneuter Blitz, erhellte das Kleine Zimmer. Er beleuchtete uns das Bett und meine Schränke. Irgendwie machte sie das weniger nervtötend, sonder eher liebreizender. Innerlich schüttelte ich aber meinen Kopf. Was dachte ich da eigentlich? Sie IST nervtötend und steht einen nur im Weg. Besonders begaffte sie andauernd den ZEHNTEN. Das nervte mich am meisten. Beinah entkam mir ein knurren, als ich merkte das sie eingeschlafen war. Ich betrachtete sie eine Weile.

//Eigentlich ist sie ganz süß...//

Schoss es mir durch den Kopf, doch gleichzeitig verbannte ich diesen Gedanken auch wieder.

Was war eigentlich mit mir los?

Seufzend griff ich nach meinen Handy und rief schnell bei Haru zu Hause an.

Ihr Vater reagierte sehr verständnisvoll, was mich erleichterte.

Seufzend wollte ich aufstehen.

Doch ihr Griff verstärkte sich nur noch mehr.

Was für eine Klette!

Ich war froh, das dies ein Geheimnis blieb!Am Ende machten die Anderen noch falsche Schlussfolgerungen.Seufzend legte ich mich mit ihr hin und blieb noch lange wach. Mhm? Irgendwie war das ein schönes Gefühl! Ich grinste leicht und schloss meine Augen. Damit ihr mich nicht falsch versteht, dies war eine absolut EINMALIGE Angelegenheit. Damit das klar war! Ich mochte sie nicht, das war sicher. Aber dennoch, konnte ich mir nicht helfen, jetzt in diesen Moment war sie so anders. Mals sehen ob sich meine Meinung nochmals änderte.

Denn eines war sicher, ich würde es NIE und NIMMER zugeben!

So stur war ich nun mal!

~\*Haru PoV\*~

Seufzend erwachte ich am nächsten Morgen als ich mich auf einen besonders weichen Kissen bettete. Mhm? Komisch dieses Kissen schien zu atmen! Ich stutzte und öffnet schlagartig meine Augen. Mit einem lauten Schrei riss ich mein 'Kissen' aus seinen Schlaf. „Wolltest du das NICHT unterlassen?“ Fauchte er mich an ich stutzte kurz und musterte ihn genauer. Er wirkte irgend wie niedlich, so verschlafen. Seine Haare waren verwuschelt und seine Sachen zerknittert. Auch er wirkte irgendwie zerknittert, aber auf niedliche Art. „Gomen...“ Ich merkte das ich rot wurde. „Ich sollte nach Hause..ich fühle mich schon viel besser..außerdem muss ich zur Schule...“ Schnell stand ich auf, schnappte meine Sachen und rannte aus der Wohnung. Ohne zu merken das ich mein Handy vergessen hatte.

Was war bitte los mit mir?

Warum klopfte mein Herz so schnell?

UND WIESO ZUM TEUFEL, FAND ICH GOKUDERA HAYATO SÜß?!  
Das konnte doch nicht wahr sein!

Seufzend kam ich zu Hause an, es war halb neun und mein Vater hatte bereits in der Schule angerufen das ich krank war. „Dieser Gokudera Hayato, ist sehr verantwortungsbewusst!“ Sagte er nur und ich erstarrte. „Eh, ja kann sein..“ Leicht wurde ich rot. „Haru, hast du etwa immer noch Fieber?“ Ich sah verwirrt zu ihm. „Mhm? Kann sein..ich leg mich dann mal hin..“ Murmelte ich und ging in mein Zimmer. Natürlich trug ich noch sein Shirt, es duftete nach ihm, was eigentlich angenehm war.

Kommt ja nicht auf die Idee das ich ihn mochte.

Tat ich nämlich nicht, jedenfalls würde ich es nie zu geben.

Da war ich einfach zu stur dafür.

Lächelnd schlief ich langsam wieder ein.

//Vielleicht sollte ich öfter beim Regen meinen Schlüssel vergessen! Wer weiß was da passiert! //

Dachte ich nur.

Noch ahnte ich nicht, das ich ihn schneller wieder sah als erwartet.

Denn mein Handy lag gerade unschuldig auf seinen Wohnzimmertisch.

TBC....



## Kapitel 4: Träume die wahr werden könnten! Oder auch nicht? XD

*~Folgendes, ließ mich bereuen an diesen Tag überhaupt aufgestanden zu sein. Erstens, ich kam mal wieder zu spät. Gerade HEUTE wollte ich das nicht. Zweitens, war da das Treffen mit Hibari Kyoya, genau heute NACH der Schule. Deshalb wollte ich ja nicht zu spät kommen, nicht heute und schon gar nicht ihn begegnen. Ohne das er wenigstens den Eindruck hatte, das ich zu spät kam oder so ähnlich. Ahhh, egal! Ich musste mich beeilen. Schnell sprintete ich in meine Klasse, ein Glück war ich Hibari NICHT begegnet.*

*Der Tag zog sich schleppend dahin und ich hoffte, wieder mal, das Hibari auch auf mich wartete.*

*Die Vorfreude, ihn wieder zu sehen konnte ich selbst nicht verstehen.*

*Seufzend und dennoch glücklich registrierte ich das Klingeln, der Schulglocke, somit war der Unterricht für heute beendet und ich machte mich auf den Weg zum Schuldach. Mein Herz klopfte schneller mit jedem Schritt den ich tat. Warum das denn auf einmal? War ich denn so nervös? Langsam glaubte ich auch noch, das Hibari-San mit seiner Vermutung recht hatte.*

*Er war definitiv ein Raubtier und ich das Ahnungslose Beutetier?*

*Doch warum machte ich mir Sorgen?*

*Er hatte mir gestern nichts getan und würde es auch heute nicht!*

*Seufzend trat ich auf das Dach und sah mich um, als ich endlich den Älteren entdeckte.*

*„Hibari-San!“ Mein Rufen war nicht besonders laut, dennoch drehte er sich um.*

*„Du bist spät...“ stellte dieser trocken fest, okay ich gebe es zu, ich hatte mir Zeit gelassen.*

*„Gomen..“ Nuschelte ich, schon wieder nervös.*

*Hibari grinste und kam auf mich zu.*

*„Das muss bestraft werden!“ Er kam mir immer näher.*

*„Hiiii, wie bitte?!“*

*Sein Grinsen wurde breiter, als ich plötzlich eine Wand im Rücken spürte.*

*War ich so schnell zurück gewichen?*

*Nein, so schnell konnte das doch nicht gehen oder?*

*Ich spürte das er mich regelrecht an die Wand drückte. Sein Atem streifte mein Gesicht.*

*Das Nächste, was ich spürte, waren seine Lippen auf meinen, dann wurde alles hell...~*

Schweißgebadet erwachte ich und sah auf meinen Wecker der soeben schallend anfang zu klingeln. Es war nur ein Traum! Ein Glück! Dennoch, mochte ich das Gefühl seiner Lippen. Irgendwie jedenfalls! Ahhh, was denke ich da eigentlich? Es war nur ein Traum, MEHR nicht und heute würde es so laufen wie gestern. Nur das ich diesmal pünktlich sein würde. Ich seufzte leise und erhob mich aus meinen Bett. Meine Haare waren zerzaust und die Müdigkeit, die eben verschwunden war, wahrscheinlich wegen des Traumes kehrte allmählich zurück und hinterließ ein drückendes Gefühl. Mit anderen Worten, ich wollte zurück ins Bett.

Dennoch, konnte ich nicht anders, gerade heute wollte ich unbedingt pünktlich in der schule sein, den Tag schnell herum bekommen, um dann zu IHM zu gehen. Hibari-San hatte schließlich indirekt versprochen zu warten. Ich seufzte erneut und machte mich fertig. Dreißig Minuten später war ich unten in der Küche, schnappte die zwei Bento-Boxen. Mit der Hilfe meiner Mutter hatte ich sie fast alleine zubereitet. Allgemein versuchte ich selbst etwas zu Essen zu machen. Gerade weil es nun mal der Fall war, das JEDER HIER in diesen Haus für sein Essen selbst verantwortlich war. Lambo war zwar jetzt älter, aber vom Charakter wie vor knapp drei Jahren. Er würde nächsten Monat acht Jahre alt werden, mal schauen ob er sich in den nächsten Jahren zu den Lambo änderte, was ja sein musste, der durch Zehn-Jahre-Basuka erschien. Aber jetzt in der Gegenwart, hatte er immer noch die Eigenschaft Anderen ihr Essen zu klauen.

Doch das war nun Nebensache!

Schnell packte ich die Boxen ein und verabschiedete mich von meiner Mutter um dann zur Schule zu kommen. Mal schauen was der Rest des Tages noch so brachte, ich hoffte nur Hibari war heute genauso gut drauf wie gestern. Denn ansonsten würde sich anscheinend wieder einiges Ändern. Doch daran durfte ich im Moment nicht aufhalten.

Auf ins ungewisse!

Oder wie es so schön hieß.

~\*Hibari PoV\*~

Heute war es also soweit! Ich würde mich mit diesen Pflanzenfresser treffen, welch Ironie das wir uns alleine auf den Schuldach treffen würden. Raubtier und Beutetier alleine unter sich! Dennoch fragte ich mich seit den gestrigen Abend, warum ich genau, diesen Pflanzenfresser NICHT zu Tode biss.

Er war doch nichts besonders!

Oder doch?

Nun ja, er hatte sich geändert!

Seine Worte das er keine Angst vor mir hatte, haben mir viel bedeutet. Irgendwie wollte ich das sogar hören, etwas Anderes wäre für mich nicht akzeptabel gewesen, dennoch war die Sache noch nicht ausgestanden. Seufzend sah ich auf die Uhr. Es war bereits dreizehn Uhr, die Mittagspause war vorüber und ich hatte noch einiges zu erledigen. Protokolle der letzten Tage durch zu schauen, Akten zu Ordnen und noch ein bis zwei Rundgänge zu machen. Wenn ich jetzt richtig rechnete, würde ich anschließend noch zwei Stunden für ein Nickerchen haben, eh ich das Treffen mit diesen Pflanzenfresser hatte.

Ein Treffen einfach um zu entspannen.

Ob ich ihn mochte?

Konnte sein, das ich etwas Sympathie für ihn empfand.

Ich schätzte ihn, das war die genauere Bezeichnung.

Wie dem auch sei, ich erledigte meine Angelegenheiten und konnte sogar früher als gedacht auf meinem durchaus bequemen Sofa, mein Nickerchen halten. Dies machte ich auch um dann festzustellen das ICH verschlafen hatte. Knapp drei Stunden später wachte ich auf und lief schnell zum Dach der Schule. Warum ich mich so beeilte? Keine Ahnung, allerdings HASSTE ich zu warten und Andere warten zu lassen noch viel mehr. Ich mochte Disziplin, Pünktlichkeit gehörte dazu, wenn nicht würde ich nie im Leben mit mir selber klar kommen. Seufzend stieß ich die Tür zum Schuldach auf und sah genau am Geländer, Sawada bereits warten.

„Tsunayoshi Sawada...“ Sagte ich nur und schritt auf ihn zu.

Mit einen leichten Grinsen sah ich ihn zusammen zucken, als ich ihn ansprach.

„Hibari-San!“ Er schien erleichtert und lächelt kurz.

„Wartest du schon lange?“

Er schüttelte den Kopf und ging auf mich zu.

In seiner Hand hielt er einen Beutel.

Ich schätzte das dort unser Essen war.

„Gut..dann lass uns Essen...“ Meinte ich nur und gemeinsam setzten wir uns.

Er reichte mir eine der Boxen und ich öffnete diese.

Wenn ich es mir recht überlegte, hatte ich wirklich großen Hunger.

Seufzend griff ich nach den Stäbchen und begann zu essen.

„Nochmals d-danke wegen gestern...“ Kam es nach ungefähr zehn Minuten von ihm.

Mein Blick wanderte zu den jüngeren, sein Blick war auf mich gerichtet und seine Lippen zierten ein kleines Lächeln. „Wofür bedankst du dich, schließlich bin ich einer deiner Wächter!“ Tsuna schüttelte den Kopf. „Mag sein, aber du hättest gestern auch anders reagieren können..na ja nachdem ich dich als mein Kissen missbraucht habe..“ Nur kurz sah ich eine leichte Röte über seine Wange huschen. Ich grinste kurz, so so, dass beschäftigte ihn also. „Normalerweise, hättest du recht..allerdings war mir den Tag nicht danach dich zu zerfleischen.“ Tsuna seufzte und aß weiter.

„Was beschäftigt dich?“

Ich fragte einfach aus reinem Interesse.

Woher dieses kam?

Ich hatte absolut keinen Schimmer, das Schweigen war mir eigentlich lieber.

Aber es konnte nicht schaden etwas mit diesen Pflanzenfresser zu reden.

Ich hatte ihn schließlich warten lassen und diese Tatsache, wurmte mich.

„N-nichts besonderes..“ Bekam er stotternd heraus.

Täuschte ich mich oder nahm diese Röte auf seinen Wangen zu.

Ich seufzte und aß weiter.

„Das schmeckt gut...“ Gab ich nach einer weiteren Runde von meiner Seite her.

„Ehhh danke..ich habe mir Mühe gegeben..“ Beinah hätte ich die Stäbchen fallen lassen.

Kurz huschte Überraschung, über meine Gesichtszüge.

„Du kannst kochen?“

Der Jüngere nickte.

Seufzend aß ich weiter.

„Dann kannst du es gut...“ Er sollte sich über das Lob freuen.

Denn langsam fragte ich mich ob es normal war, das seine Wangen diesen Rotton behielten.

~\*Tsuna PoV\*~

Es war mir unbegreiflich, warum ich nicht einfach weg rannte. Nicht aus Angst sondern aus Verlegenheit! Hibari-San lobte mich gerade. „S-so besonders ist das nicht.“ Gab ich leicht verlegen von mir. Natürlich brannten meine Wangen und mein Herz schlug zu heftig. Ich hatte Angst das er es hören konnte und unweigerlich kamen mir die Bilder von meinen Traum im Sinn.

Seine Lippen auf meinen.

Ahhhh, das war doch nicht zum aushalten!

Warum träumte ich so etwas?!

Warum konnte ich nicht einfach nur die Aussicht genießen, das wir doch noch gute Freunde wurden. So wie der Rest um mich herum. Meine Familiga. Ich seufzte, konnte ich mich doch noch nicht wirklich mit der gesamten Mafia-Geschichte abfinden. Aber es war nun mal wichtig und zu meinem Schulabschluss, wusste ich, das ich dazu bereit zu sein hatte. Doch bis dahin, war es ja noch ein ganzes Jahr hin. Ein gesamtes Schuljahr, welches ich in wenigen Wochen dann zu durchstehen hatte. Wozu also jetzt Gedanken darüber machen? Ich sah wieder zu den Älteren von uns beiden und sah ihn dabei zu wie er den Rest des Bento auf aß. Ein Seufzen kam über seine Lippen und er blickte wieder zu mir, erneut spürte ich Wärme in meinen Wangen aufflackern.

„Doch ich meine es ernst! Vielleicht könntest du ja mal für mich kochen!“

Er grinste leicht, ich wurde rot, jetzt wusste ich es definitiv!

„Ehh, natürlich!“ Er zog eine Augenbraue hoch.  
War das jetzt ein Fehler?

„Schön, morgen selbe Zeit und diesmal kommst du direkt in mein Büro!“

„W-was?!“

„Du hast doch zugestimmt...ich könnte mich daran gewöhnen!“

Meinte er in trockener Tonlage.

„Ist das dein Ernst?“

„Noch ein Wort und ich überlege mir dich zu zerfleischen...“

„Hiii, okay verstanden!“

„Gut, dann haben wir uns verstanden und sei morgen pünktlich!“

Sagte er noch eh er das Dach verließ und in der Richtung seines Büros verschwand.

So ging auch dieser Tag zu Ende.

Ein Gefühl, das ich deutlich als Vorfreude bezeichnete, breitete sich in mir aus.

Mal sehen was der nächste Tag brachte.

TBC.. ~

## Kapitel 5: Das war ein Date...theoretisch!

Seufzend saß ich in meinen Büro. Der gestrige Tag, ließ mich nicht wirklich los. Auch nicht die Worte, die ich zu diesem Pflanzenfresser sagte. 'Ich bin schließlich einer deiner Wächter..', tse, als ob ich je so etwas freiwillig und bei klarem Verstand sagen würde. Sawada, hat mich eingenommen und verwirrt mit der Tatsache, das er kochen konnte. Ich seufzte, die Schulklingel ließ mich aufschauen. Sawada würde bald hier sein. Mal schauen was er kochte, ich seufzte und blieb einfach liegen. Auch als es zaghaft an meiner Tür klopfte. „Ja...“ Meine Stimme beließ ich bei den kalten Ton. Langsam wurde die Tür geöffnet und ich musste nicht hinsehen um zu wissen WER da war. Ich grinste und setzte mich auf. „Pünktlich bist du ja...“ Das war auch sein Glück. „Hibari-San, ...“ Er schien verlegen, ich seufzte. „Ehm, was das Kochen angeht..ich wollte Ramen machen...“ Sagte er nur, ich hob eine Augenbraue an. „In Ordnung..“ Ich stand auf und ging zu ihm.

„Dann müssen wir einkaufen oder?“ Er nickte und schien etwas nervös.

„Schön, dann los!“ Ich ging einfach an ihn vorbei und merkte nur nebenbei das er mir folgte.

„Ehm ich kann auch alleine gehen..“

„Nein, du kochst schließlich für mich da bezahle ich die Zutaten..“

„Arigato..ehm Hibari-San, wegen gestern, meinst du das Ernst..das du zu uns gehörst?“

Ich blieb augenblicklich stehen, wusste ich es doch.

Deshalb schwieg ich.

Doch nach einer Weile wurde mir klar das ich antworten musste.

„Das war ein Witz..“ Gut gerettet.

„Ehm..“

„Belasse es dabei!“ Meine Stimme klang kühler als gewollt.

„O-okay...“ Nuschelte er und wir betraten den Supermarkt.

„Kaufe die Zutaten die du brauchst, ich bezahle..“

Der Jüngere sprintete gerade zu, zu den Regalen. Schneller als gedacht, hatte er alles beisammen und ich konnte endlich bezahlte die Zutaten. Ohne zu fragen schnappte ich mir eine der Tüten und ging schon mal vor. Der eine Grund, ich hasste Menschenmassen und dieser Laden war überfüllt und zweitens wollte ich schnell wieder zurück. „W-warte..“ Ich grinste, es machte immer wieder Spaß ihn in der Hand

zu haben. Als er dann wieder neben mir lief seufzte ich leise. „Wer hat dir eigentlich, das Kochen bei gebracht?“ Fragte ich einfach gerade heraus. „Ehm, eigentlich kann ich nur Ramen machen..bei den Bentos hatte ich Hilfe,..“ Sagte er verlegen. „Kyoko-Chan, hatte mir mal gezeigt wie man Ramen zubereitet!“ Fügte er dann hinzu, und aus irgendeinen Grund wollte ich diese Tatsache NICHT akzeptieren. Kyoko Sasagawa, tse, war er immer noch in dieses Mädchen verliebt?

„Wir sind jetzt gute Freunde!“

Ich nickte, und bog in die Straße ein wo meine Schule lag.

~\*Tsunas PoV\*~

Warum interessierte ihn das auf einmal? Ich verstand es einfach nicht, doch Hibari Kyoya zu fragen und zwar nach den 'warum' war Sinnlos und zu gleich TÖDLICH! Endlich waren wir wieder in der Schule und ich stellte die eine Tüte in der kleinen Küche des Disziplinar-Komitees ab. Erstaunt darüber das sie überhaupt eine richtige Küche hatte. „Kann ich dir behilflich sein?“ Ich schüttelte nur den Kopf.

„Mach es dir einfach bequem..“

Sagte ich nur und fing an zu kochen.

Natürlich spürte ich den Blick des Älteren auf mir.

Er schien mich nicht aus den Augen zu lassen. Ich seufzte, meine Nervosität kehrte zurück und ich konnte nicht wirklich sagen warum ich heute NOCH nervöser war. //Hoffentlich schmeckt es ihn auch...// Diese Gedanken waren doch berechtigt. Nach gut zwanzig Minuten und zick bohrenden Blicken Seitens Hibari´s später waren die Ramen fertig und ich teilte diese in dazugehörigen Schüsseln auf. Ich seufzte und brachte das Essen zum Tisch der direkt an den Sofa stand.

„Gomen es hat etwas gedauert aber..“

Ich stutzte, er war doch tatsächlich eingeschlafen.

„H-hibari-San?“

Ich rüttelte leicht an ihn, nachdem ich die Schalen samt Inhalt abgestellt hatte.

Urplötzlich griff er nach meiner Hand und zog mich zu ihm heran, war das jetzt ein Reflex?

„Hibari-San?“

Mittlerweile drückte er mich, wie ein Kissen an sich.

„Mhm?“

„Ehhh...“ Mehr bekam ich nicht heraus.

„Was machst du Pflanzenfresser bitte da?“

Fragte er und setzte sich auf worauf hin ich beinahe vom Sofa fiel.

Er blinzelte als er die Schüsseln sah.

„Ehh ich wollte dich Wecken und na ja..“

Toll ich sollte echt üben mit ihm zu reden, dieses Gestammel ging selbst mir langsam auf die Nerven. Der Ältere grinste und nahm sich eine der beiden Schüsseln. „Du hast echt Glück, das ich heute einen guten Tag erwisch habe.“ Meine Wangen wurden wärmer und ich schnappte mir auch meine Schüssel, um den Inhalt darin zu essen.

~\*Hibari PoV\*~

Ich grinste auf meine Worte hin und sah sofort das er wieder rot wurde. Irgendwie gefiel mir das. Leicht lächelnd begann ich schließlich die Ramen zu essen. Ich stutzte und sah dann zu Sawada.

„Die sind gut...“ Sagte ich und aß weiter.

„Danke..“ Ein Nuscheln Seinerseits.

Die nächsten Minuten saßen wir nur da und schwiegen uns an. Was ich nicht unbedingt unangenehm war. Nach einer Stunde, sah ich wieder zu den Braunhaarigen und musterte ihn ein Weilchen. Ich seufzte. Was machte ich mir eigentlich vor, ich begann ihn zu mögen. „Wie wäre es wenn wir etwas unternehmen!“ sagte ich und blickte den Jüngeren an, welcher zusammen zuckte und mich dann überrascht ansah. Glaub mir, ich mach so etwas nicht bei jeden. „Ehhh klar...“ Nuschelte er, er hatte sich in der Hinsicht nicht geändert.

„Gut dann gehen wir...“

Ich stand auf und schnappte meine Jacke, der Braunhaarige folgte mir.

„Möchtest du was bestimmtes unternehmen?“

Mir war einfach Spazieren gehen lieber, da zu dieser Zeit kaum Leute draußen waren, aber er durfte aussuchen, heute war ich mal nicht so. Erst jetzt viel mir auf, das ich bei IHM in letzter Zeit ein gutes Dutzend Ausnahmen machte. Innerlich schüttelte ich den Kopf. Das war sicher darauf zurück zu führen, das er mich verwirrte. Ich konnte damit noch immer, nicht wirklich etwas Anfangen. Schließlich war ich ein Einzelgänger. Innerlich seufzend sah ich zu den Jüngeren der krampfhaft versuchte, sich etwas zu überlegen. Wir gingen gerade am Kino vorbei und seufzend packte ich seine Hand um ihn zu diesem zu ziehen. Spontane Reaktion, Meinerseits versteht sich. Ich blickte mich zu den Jüngeren um, der mich aus seinen großen Reh-braunen Augen ansah. „Welcher Film?“ Er überlegte diesmal gar nicht und deutete auf irgendeinen Film. Ich hob eine Augenbraue an und grinste.

„Deine Entscheidung, ich hoffe du magst Horrorfilme!“

Ich grinste ihn an und holte unsere Karten, während er völlig versteinert vor den Eingang stand.

Seufzend trat ich auf ihn zu und nahm seine Hand in meine, da er sich nicht rührte.

„Dann komm und steh hier nicht herum..das hier, ist einmalig..“ Sagte ich warnend zu ihm und zog ihn in den Saal wo unser Film lief. Die ersten Minuten brachen an und der Film, wie soll ich sagen? Wahr lah, da war nichts Horror mäßiges dran. Ich grinste als ich einen kurzen Blick auf Sawada richtete, er fürchtete sich, war ja klar. Ich seufzte und im nächsten Moment spannte ich mich an, als er meine Hand ergriff. „So schlimm ist der Film nicht.“ Flüsterte ich ihm zu und schaute erneut zur Leinwand. Dennoch sah der Braunhaarige das anders. Als der Schrei am Ende des Film, der von der Protagonistin stammte, im Kinosaal erschallte, zuckte der Braunhaarige zusammen und krallte sich in meine Hand fest.

Ich seufzte, der Saal erhellte sich und Sawada zitterte neben mir.

Schweigend zog ich ihn nach oben und ging mit ihm nach draußen.

Irgendwie niedlich wie er sich an mich klammerte.

Moment, NIEDLICH?

Ich seufzte, was machte dieser Junge nur mit mir?

Ich war nicht auf ihn angewiesen aber wohl auf mich.

„Geht es? Du wirkst gerade wie ein jämmerlicher Pflanzenfresser der gleich von seinen Jäger erbeutet wird...“ Ich grinste, der Vergleich passte schließlich. „Hiii...das ist nun ja, ich mag solche Filme nicht wirklich...“ Sagte er und ich musterte ihn genauer. „Du hast ihn ausgesucht, Sawada...“ Sagte ich nur. „Weiß auch nicht was mich dazu verleitete hat..“ Ich hob eine Augenbraue an. „nun, ich fand es angenehm..“ Zugegeben, es fiel mir schwer das zu sagen, aber Sawada´s Blick war es wert.

„Du kannst meine Hand auch wieder los lassen...“

Sagte ich nun i meiner üblichen Tonlage.

Ein Blick auf meine Uhr verriet mir das es bereits nmach dreiundzwanzig Uhr war.

„Hiiii..tu mir Leid, Hibari-San!“

„Schon gut...“ Wie gesagt ich mochte das irgendwie.

„Ehm Hibari-San?“

„Mhm?“

„Danke für den Abend...“ Ich sah zu ihm und wurde etwas überrascht.

„Ich wollte mich für das Essen bedanken...“

„Oh verstehe...hehe..irgendwie wirkte das wie ein Date...“

Ich blieb augenblicklich stehen.

Sawada zuckte zusammen als ich ihn an die nächstbeste Wand drückte.

Die Dunkelheit schien uns zu verschlingen.

„Ein Date?“

Er nickte und schluckte hart.

„Darf ich etwas versuchen?“

Mein Blick haftete erst, auf seinen Augen, die immer größer zu werden schien, dann wanderte er zu seinen Lippen. Diesen Test wollte ich schon lange einmal durchführen. „Kein Wort darüber oder ich zerfleische dich..“ Ich grinste und hauchte ihm sanft meine Lippen auf seine. Ich behielt diese Position bei und löste das ganze eh er reagieren konnte. Jetzt war es ein Date, ein einmaliges, aber ein Date. „Hibari-San..“ Er glich einer Tomate, was ich selbst in der Dunkelheit erkennen konnte. Was HATTE ich da bitte getan?

„.....“

Das Schweigen wurde langsam unerträglich.

„Jetzt war das ein Date...theoretisch..“ Sagte ich schließlich.

„Komm du übernachtet heute bei mir...“ Es war allmählich doch etwas spät und ich wollte ihn aus irgendeinem Grund nicht alleine umher laufen lassen. Er war zwar stärker geworden, trotzdem und das wusste ich, gab es genug zwielichtige Gestalten die ihm schaden wollten. Er nickte und ich lief mit ihm durch die Straßen.

„Warum hast du mich geküsst?“ Diese Frage schien er mit Überwindung zu stellen.

Ich zuckte mit den Schultern.

„Mir war danach.“

Sagte ich nur und war nun mit ihm, bei meinen Anwesen.

Seufzend deutete ich auf das Sofa während ich einen Gästefuton holte.

„Mach es dir bequem und Schlaf jetzt...gute Nacht Tsunayoshi Sawada...“ Flüsterte ich und verließ das Wohnzimmer, um durch die Flure des leeren und viel zu großen Hauses zu verschwinden um dann in meinen Zimmer zu verschwinden.

Seufzend legte ich mich i mein Bett und dachte nach.

Warum hatte ich ihn geküsst?

Mir war nicht NUR danach, ich hatte ein Verlangen danach.

Seufzend tat ich erst mal als Zufall ab.

Etwas anders konnte es nicht sein.

Mal sehen was noch passieren würde.

-TBC-

## Kapitel 6: Missverständnisse, stehen JEDEM im Weg

Ein leises Fluchen, war aus der Wohnung im dritten Stockwerk eines kleinen Apartments zu hören. Wer hier so fluchte? Schuldig, im Sinne der Anklage! Was ich für ein Grund hatte? Nun schuld war dieses Handy, was unschuldig auf meinen Tisch im Wohnzimmer lag. Immer noch verärgert darüber, zündete ich mir eine Zigarette an, seit gestern ging mir Haru nicht mehr aus den Kopf. Sie war nicht weniger nerviger, dennoch änderte sich meine Meinung, seit dem sie mit Fieber bei mir war. Ich stutzte, dieses Mädchen war unmöglich. Schnell griff ich nach den Handy und verließ meine Wohnung, als jemand prompt in mich hinein lief.

„Kannst du nicht..oh...du bist das..“

Knurrte ich leise und sah zu den Mädchen, welches auf den Boden landete.

„Au...mhm, tut mir Leid ich hab dich nicht. Oh, Gokudera-Kun!“

Immer noch leicht grummelnd half ich ihr auf.

„Hier du bist sicher wegen den Handy hier.“

Sie nickte stumm und ich drückte es ihr in die Hand und wollte gerade wieder gehen, als ich mich entschied, doch noch einmal zu ihr zu sehen. „Wie geht es dir eigentlich?“ Sie schien erst verwundert, dann lächelte sie, anscheinend freute sie sich über diese einfache Frage. „Haru geht es besser, danke Gokudera-Kun!“ Ich stutzte als sie sich umdrehte, mir kurz zu winkte und dann verschwand. Ich wusste nicht warum, aber ich konnte mich echt nur um sie wundern. Natürlich bemerkte ich nicht, wie sie sich wirklich gab. Allerdings, warum sollte mich das interessieren?

Sie hatte mich nicht zu kümmern.

Ich hatte ihr geholfen, das war Alles!

Mehr nicht! Man das war schwerer zu verdauen als Bianchi´s Essen, apropos, ich sollte mich endlich fertig machen. Schließlich, war es an mir, den ersten Schritt zur Versöhnung zu wagen. Meinen Vater hatte ich lange nicht mehr gesehen. Ich hoffte inständig, das wir wieder so etwas wie eine Familie werden konnten. Nur deshalb hatte der Zehnte zugestimmt. Ich lächelte leicht, es war im Moment eh sehr friedlich. Dennoch wusste ich das der Schein trügt. Es war immer eine gewisse Ruhe vor den Sturm Notwendig, eh man das Richtige erkannte.

Aber das war noch in weite Ferne gerückt.

~\*Haru PoV\*~

Ich merkte es viel zu spät! Erst als ich nach meinen Handy suchte, merkte ich, das es noch friedlich auf den Tisch eines gewissen Gokudera Hayato´s Tisch lag. Ich seufzte,

das hieß ich musste zu ihm. Ob es ihn gut ging? Ach was machte ich, mir eigentlich Gedanken darüber. Er hatte mir geholfen, weil er höflich war. Er mochte mich nicht einmal. Doch warum schmerzte es dann so? Wir stritten doch nur! Und ganz ehrlich, mögen tat ich ihn auch nicht wirklich. Oder hatte sich etwas verändert? Ich seufzte, diese Gedanken waren verwirrend. Warum musste ausgerechnet jetzt alles auf mich zu stürzen? Dabei mochte ich doch Tsuna! Ein Lächeln bildete sich auf meinen Lippen, seit damals war mir Tsuna noch wichtiger geworden, dennoch hatte sich nie etwas verändert. Nicht einmal, das wir nun drei Jahre älter waren und die Grenze zum Erwachsensein erreicht hatte. Vielleicht sollte ich ihn aufgeben! Ja das war wohl am besten. Noch einmal seufzend, zog ich meine Jacke und meine Schuhe an, eh ich aus der Wohnung verschwand, dieses mal MIT Schlüssel und mich auf den Weg zu der Wohnung, des Silberhaarigen machte.

Allerdings kam es wie es kommen musste.

Ich rannte in Jemanden herein und nicht nur in irgendein Jemand.

Nein! Das Glück hatte ich nicht, als ich die schmerzhafteste Bekanntschaft mit dem Boden machte.

„Kannst du nicht..oh...du bist das..“

Die Stimme kannte ich doch!

„Au...mhm, tut mir Leid ich hab dich nicht. Oh, Gokudera-Kun!“

Ich seufzte leise als er mir aufhalf.

„Hier du bist sicher wegen den Handy hier.“

Ich nickt und sah ihn dann wieder an, um mein Handy entgegen zu nehmen was er mir anbot. „Wie geht es dir eigentlich?“ Diese Frage kam jetzt unerwartet. Dennoch freute ich mich darüber, er konnte doch nett sein, wenn er wollte. Vielleicht sah ich die Sache von damals einfach nur zu streng. NEIN! Er war definitiv immer noch so zu Lambo-Kun, was mich innerlich kochen ließ. „Haru geht es besser, danke Gokudera-Kun!“ Sagte ich stattdessen nur und drehte mich zugleich um., er war nur so nett weil er sich verantwortlich fühlte. Das merkte ich sofort. Wäre ich nicht krank geworden, hätte es ihn sicher nicht gekümmert. Er und Tsuna-Kun und die Anderen, sie halfen schließlich Menschen. Auch wenn ich nie damit zurecht kommen würde. Ich seufzte, schenkte ihm noch ein lächeln während ich ihm zuwinkte Bis ich die Straßen entlang lief, um dann nach Hause zu gehen. Meine Gedanken kreisten. Was wohl noch kommen würde? Ich wusste es nicht doch ich war gespannt was daraus werden würde.

Vielleicht konnten wir doch noch Freunde werden?

Oder doch nicht?

Ach was soll!

Ich würde mich überraschen lassen!

Sicher war, dass ich ihn dankbar war und auch immer sein würde.

Auch wenn er es anscheinend tat, weil er es von sich aus musste.

Nicht weil er es wollte!

Doch das konnte ich ja JETZT noch nicht wissen!

-TBC-

## Kapitel 7: Gefühle sind NERVIG, Chaos genauso & beides ist da

Verschlafen öffnete ich die Augen und sah mich in den Raum um. Das erste was mir einfiel war, das ich NICHT in meinem Zimmer war. Das zweite, ich war auch nicht bei mir zu Hause und drittens, musste ich mich erst einmal sammeln warum ich gerade HIER war und WO ich überhaupt war. Seufzend stand ich auf und blickte mich in den Raum um, er war stilvoll eingerichtet und im alt japanischen Stil gehalten. Ich brauchte noch einen Moment, um mich komplett an alles zusammenhängende zu erinnern und BANG, es traf mich einfach so.

Im Kino, das Date?

Hibari-San!

D-der Kuss?!

ER hat mich geküsst und es als Test abgetan?!

ER, Hibari Kyoya!?

Wahhhh, ich war bei Hibari-san zu Hause!?

Ich musste hier weg, sofort!

„Na, ausgeschlafen?“

Ich erstarrte, das war es wohl mit den Verschwinden.

Obwohl, ich jetzt einen auf tuenden Boden gerne hätte, der mich verschlingen konnte. AUF der Stelle! Das wäre jetzt schön! „H-hibari-San! G-guten Morgen!“ entkam es mir nuschelnd und ich drehte mich langsam zu ihm herum und merkte wie meine Wangen warm wurden. Er trug nur ein Shirt und eine bequeme Jogginghose, seine Haare waren noch leicht verwuschelt und sein Blick lag ruhig und dennoch musternd auf mir. Ein Grinsen bildete sich auf seinen Lippen aus, die Lippen die gestern noch auf meinen lagen! Oh mein Gott? Woran dachte ich bitte jetzt gerade? Das war doch nicht mehr normal! „Ich sollte nach Hause!“ Sagte ich dann nur und suchte meine Sachen zusammen. „Ehh, Danke das ich übernachten durfte!“ Entkam mir noch hastig, eh ich meine Jeans anzog und mein Shirt.

„Du gehst nicht ohne Frühstück!“

Kam es noch von den Älteren und ich erstarrte erneut.

„Das ist wirklich nicht nötig, du musst dir keine Umstände machen!“

„Mache ich dich etwa nervös?“

„Ehhh, n-nun ...hiiii...“

Schneller als ich schauen konnte wurde ich gegen die nächste Wand gedrückt und Hibari, beugte sich zu mir nach unten. „Sag schon!“ Forderte er mich auf. „Nun ja ich eh...“ Er grinste? Warum grinste er? Warum war er mir so nah? „Ich sagte die gestern bereits, das es mir nichts ausmacht, das du hier bist!“ Damit hätte ich nicht gerechnet. „Eh, nun...na gut!“ Ich gab mich geschlagen, musste aber dringend über dieses heftige Klopfen meines Herzens, hinweg kommen.

„Wegen gestern...“ Begann ich langsam und sah erneut, wieder zu ihm.

„Ich meine wegen dieser Sache gestern als du mich..-“

„Ich sagte dir das es ein Test war!“

„A-aber, warum wolltest du mit mir überhaupt ich meine ich...“

Jetzt stotterte ich auch noch.

Schon wieder wohl bemerkt.

„Das hatte ich dir auch gesagt! Wenn du mir nicht zu hörst...sollte ich dich vielleicht doch zu Tode beißen...“ Diese Worte kamen grinsend von ihm und ich merkte, wie mir normale Gesichtsfarbe wich. Er seufzte und ging aus den Wohnzimmer, in einen Nebenraum der wohl die Küche war. „Wohnst du hier ganz alleine?“ Er nickte und holte Tassen aus einen Schrank. „Ja, die meiste Zeit...“ Sagte er nur. Ich beobachtete ihn und fragte mich ob er sich manchmal einsam fühlte. Ich würde das sicher. Ich meine, klar, bin ich oft genervt von meiner Mutter und den Anderen, die mittlerweile bei uns leben, allerdings bedeuten sie mir viel, so viel dass ich mir ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen könnte.

Aber wer wusste schon genau, was Hibari-San dachte oder fühlte!

Von seiner Seite her, konnte man schließlich kaum etwas erkennen.

Außer es ging um SEINE Schule!

Da sollte man vorsichtig sein! Oder um sein Leben rennen! Aber da war auch noch die Sache mit Hibird. Er schien Tiere zu mögen. Klar, das erkannte man öfter, allerdings mehr wusste ich auch nicht von ihm. Es war einfach verwirrend. Noch verwirrender war, das ich ihn besser kennen lernen wollte.

„Was magst du essen?“

„Hä?! Was..-“

Wieder war er mir so nah!

~\*Hibari PoV\*~

Der Nächste Morgen kam erschreckend früh, als ich erwachte, und die ersten Sonnenstrahlen mich kitzelten. Ah, stimmt ja, Tsunayoshi Sawada war ja noch hier. Seufzend stand ich auf, gähnte ausgiebig und ging aus mein Zimmer. Vorher zog ich mir noch ein einfaches Shirt an und eine Jogginghose. Privat konnte man auch anders sein und ich hatte garantiert nicht vor, wenn ich mal Gesellschaft hatte, gleich passende Kleidung heraus zu suchen. So war ich nun wirklich nicht! Im Wohnzimmer angekommen, sah ich den jüngeren bereits wach herum lungern. Meine Augen verengten sich einen Moment, allerdings musste es zugeben, das er so verwirrt wie er war, fast wie ein verlorenes Kätzchen wirkten. Ich mochte solche verlorenen kleinen Tiere. Ein grinsen breitete sich auf meinen Lippen aus, als ich in das Wohnzimmer trat. „Na, ausgeschlafen?“ Er schien zu erstarren und drehte sich langsam zu mir. „H-hibari-San! G-guten Morgen!“ Eine deutliche Röte, zeigte sich auf seinen Wangen und ich musste automatisch grinsen. Ich hatte ihn wohl ertappt. So wirkte er beinahe niedlich. Innerlich schüttelte ich aber erneut den Kopf, was dachte ich denn da?

„Ich sollte nach Hause!“

Schweigen von meiner Seite her, was sollte ich auch sagen?

„Ehh, danke das ich übernachten durfte!“

Diese Worte waren hastig.

Er wollte wirklich weg was?

„Du gehst nicht ohne Frühstück!“

Er erstarrte erneut, dieses mal musste ich wieder grinsen, es war amüsant zu sehen, wie schreckhaft er doch war.

„Das ist wirklich nicht nötig, du musst dir keine Umstände machen!“

„Mache ich dich etwa nervös?“

„Ehhh, n-nun ...hiiii...“

Die Frage vorhin war berechtigt und was machte er? Er stotterte sich erneut etwas zusammen, was mich auf seufzen ließ. Eh der jüngere schauen konnte, hatte ich ihn gegen die Wand gedrückt und beugte mich zu ihm nach unten, da er immer noch einen Kopf kleiner als ich war. „Sag schon!“ Forderte ich ihn auf, ich wollte eine Antwort. „Nun ja ich eh...“ Seine nächsten Worte brachten mich erneut zum grinsen, wieder kam mir das Bild im Kopf, wie er verschreckt vor einen Raubtier in die Ecke gedrängt wurde, da er nur ein kleiner Pflanzenfresser war, allerdings hatte ich wie schon erwähnt eine Schwäche, für niedliche Tiere. Und er erinnerte mich immer wieder an ein verschrecktes Kätzchen, komme was wolle, es war nun einmal so. „Ich sagte die gestern bereits, das es mir nichts ausmacht, das du hier bist!“ Ich hatte zwar nicht

genau DAS gesagt, aber der Sinn war der Selbe. Wenn er nicht erwünscht wäre, hätte ich ihn einfach nach Hause geschickt.

„Eh, nun...na gut!“

Er gab sich endlich geschlagen und schaute mich, mit seinen großen, braunen Augen an.

Wendete dann, seinen Blick ab und schaute auf seine Hände.

„Wegen gestern...“

Begann er dann langsam erneut zu sprechen und sah mich wieder an.

„Ich meine wegen dieser Sache gestern als du mich..-“

Nicht schon wieder dieses Thema!

Ich war selbst verwirrt genug über diese Handlung, da musste er nicht noch damit anfangen.

„Ich sagte dir das es ein Test war!“

„A-aber, warum wolltest du mit mir überhaupt ich meine ich...“

Er stotterte schon wieder, während seine Atmung hastiger ging als vorher.

„Das hatte ich dir auch gesagt! Wenn du mir nicht zu hörst...sollte ich dich vielleicht doch zu Tode beißen...“ Diese Worte kamen grinsend von mir, allerdings wich seine normale Gesichtsfarbe erneut in eine Mischung aus rot und zart rosa. Ich seufzte und ließ nun von ihm ab um in die Küche zu gehen, Tsuna folgte mir, stören tat es mich ja nicht. „Wohnst du hier ganz alleine?“ Ich nickte nur, während ich zwei Tassen aus den Schrank holte. „Ja, die meiste Zeit...“ War dann meine Antwort. Ich gewöhnte mich an diese einsame Zeit, Menschenmassen waren mir zuwider, also warum sollte ich dann nicht alleine zurecht kommen. Seufzend setzte ich den Teekessel auf und sah zu den Jüngeren der in Gedanken zu sein schien.

„Sawada, was möchtest du essen?“

Fragte ich dann einfach und schaute in einen Anderen Schrank, nach den Rest was ich noch brauchte. Doch keine Antwort kam von den Braunhaarigen. Das konnte doch nicht war sein. Ich stellte die Tasse ab und ging nun auf ihn zu, um mich erneut zu ihm herunter zu beugen.

„Was magst du essen?“

Nun schien er aus seinen Gedanken gerissen worden zu sein und schaute mich verwirrt an.

„Hä?! Was..-“

Begann er, schwieg dann aber und starrte mich an. Seine braunen Augen weiteten, sich und erneut breitete sich eine Röte auf seinen Wangen aus. „Magst du irgendetwas bestimmtes essen?“ Fragte ich erneut, er schüttelte nur den Kopf. „Ich glaube ich sollte doch lieber gehen, danke für Alles Hibari-San!“ Nuschelte er und drängte sich an mir vorbei, holte seine Sachen und stürmte gerade zu aus den Haus. Ich konnte nicht anders,als ihn verwirrt nach zu schauen.

Was war nur los mit ihm?  
Und vor allem mit ?

Mich störte es in gewisser weise, das er einfach so ging.

Ich runzelte die Stirn und strich durch meine Haare, das wurde wirklich noch ein Chaos geben.

Denn meine Gefühle waren es bereits.

-TBC-

## Kapitel 8: Ein riesen Störfaktor & Kuss im Regen~

Ich war verwirrt!

Entsetzt über mich, meine Gefühle an sich, die sich langsam hervor gruben.

Was ging hier nur vor sich?

Ich habe Hibari-San, einfach in seinen Haus stehen lassen und bin abgehauen. Dabei, hatte er sich solche Mühe gegeben., Warum musste ich auch Panik bekommen, als er mir erneut so nah war. Warum schlug mein Herz erneut so schnell? Wenn ich nur an ihn dachte!? Es war zum verzweifeln! Seufzend lief ich weiter, in meinen Gedanken gefangen, als ich auf ein Hindernis stieß. Dieses Hindernis, war ein Mensch. Dieser Mensch, fing mich gerade so noch auf, eh ich auf den Boden landen konnte. „Hiiii, eh danke und tut mir Leid ich habe Sie nicht..-“ Ich brach ab zu sprechen als ich ein nur zu bekanntes lachen hörte.

„Kufufufu..., sieh einer an der Vongola Decimo persönlich!“

„Hiiii, Mukuro-San!“

„Ganz recht....“

Er grinste und was noch schlimmer war, dieses Grinsen wurde breiter als sein Blick musternd über mir war. Seine schwarzblauen, langen Haare, die übrigens noch um einiges gewachsen waren, waren zu einen lockeren Zopf gebunden. Seine Augen, wiesen den selben Farbunterschied auf, den selben Glanz der Überlegenheit natürlich auch, abgesehen von seinen Teufelsauge, was er nun nicht einsetzte. Diese Tatsache beruhigte mich nicht wirklich.

„Kufufufufu...du warst ja ziemlich in Gedanken...“

Stellte er fest und löste seinen Griff um meine Hüfte, so das ich mich ordentlich hinstellen konnte.

„Kann sein und jetzt muss ich ehhhh weiter...“

Gab ich nur hastig von mir, ihn konnte ich jetzt wirklich am wenigsten gebrauchen.

„Oh, wirklich? Wie schade...und ich dachte du wolltest mir Gesellschaft leisten...“

Dieses Bedauern klang wirklich überzeugend.

Sein Grinsen allerdings zerstörte diese Überzeugung was mich seufzen ließ.

„Ich denke kaum das er dir Gesellschaft leisten möchte!“

Diese Stimme?!

„Hiiii, Hibari-San!“

„Kufufufu...wie interessant, lang nicht mehr gesehen...“

Nein, nein, nein!

Warum immer ich?!

~\*Mukuro PoV\*~

Wie schnell so etwas gehen konnte. Da ahnte man nichts genaueres und schon, lief Jemand in einen rein. Unter anderen Umständen hätte ich denjenigen in einer meiner Illusionen Leiden lassen, aber diese Tatsache nun war ja jetzt etwas anderes. Denn wer mir da direkt in die Arme lief war kein geringerer als Tsunayoshi Sawada. Der Boss, der Vongola Familiga, der Vongola Decimo.

„Kufufufufu...du warst ja ziemlich in Gedanken...“

Ich entließ ihn aus meinen Griff, den ich anwendete, als er kurz vorm fallen war.

„Kann sein und jetzt muss ich ehddd weiter...“

Gab er nur hastig zurück, ich musste mir ein lachen verkneifen.

„Oh, wirklich? Wie schade...und ich dachte du wolltest mir Gesellschaft leisten...“

Sagte ich bedauernd und blickte ihn beinah unschuldig an.

Allerdings ließ ich mein Grinsen nicht verblassen, was wahrscheinlich meiner Glaubwürdigkeit schadete.„Ich denke kaum das er dir Gesellschaft leisten möchte!“

Diese Stimme allerdings unterbrach diesen wunderbaren Moment in dem ich mit den Decimo alleine war. Kyoya Hibari, wer auch sonst! Seit wann nahm er bitte seine Pflichten als Wächter so ernst? Er war doch sonst nicht so, sondern kümmerte sich nur um SEINE Angelegenheiten. Allerdings war es amüsant ihn so zu sehen. Dieser kalte Blick, war immer wieder erfrischend.

„Hiiii, Hibari-San!“

„Kufufufu...wie interessant, lang nicht mehr gesehen...“

Er schnaubte und stellt sich zwischen mich und den jüngsten von uns drein.

Seine Tonfas in Anschlag haltend blickte er mich finster an.

„Warum sollte er meine Gesellschaft nicht genießen?“

Wir beide wussten die Antwort, allerdings war seine Reaktion immer so amüsant.

Eh ich mich versah holte er aus.

Ich lachte leise und erschuf eine Illusion, so das er daneben schlug.

„war das etwas schon alles?“ Fragte ich grinsend. Diese Farce zwischen uns, würde sich wol nie ändern. Er griff erneut an. Ich verteidigte mich und Tsuna, nun der schaute entgeistert zu und versuchte irgendetwas auszurichten. Mir fiel während des Kampfes des öfteren auf, das sich der Wolkenwächter zurück hielt.

Nur wegen was?

Etwas wegen Tsuna?

Das könnte noch interessanter werden.

„Kufufufu....“ Mein Lachen klang nun in weiter Ferne.

„Ich lasse euch beide mal wieder alleine!“

Ein Grinsen huschte über mein Gesicht.

„Wir sehen uns!“

Und schon zog ich mich zurück.

Ich lag also richtig, Hibari Kyoya hatte tatsächlich eine Schwäche.

Und diese war Niemand anderes als Tsunayoshi Sawada!

Mal sehen was ich anrichten konnte, um beide etwas aus der Ruhe zu bringen.

Das wird auf jeden Fall Spaßig werden!

Zumindest für mich.

~\*Tsuna PoV\*~

Das konnte doch nicht wahr sein!

Die BEIDEN kämpften.

HIER und JETZT!?

Ahhh, warum tut sich denn kein Loch auf. Ich seufzte erleichtert, als Mukuro sich zurück zog. Man hörte nur noch sein Lachen. Und Moment, von wegen wiedersehen! Aber wenn ich es mir recht überlegte, würde ich ihn zwangsläufig wieder begegnen.

Gott muss mich echt hassen!? Ich seufzte und blickte zu Hibari-San, der nun direkt vor mir stand und mich mit kalten Blick fixierte.

„Warum bist du vorhin abgehauen?“

„Ist das denn so wichtig?“

„.....“

Er schwieg, das hieß er wollte eine Antwort.

Mein Schlechtes Gewissen meldete sich erneut und ich wendete meinen Blick ab.

„Es tut mir Leid, ich hatte Panik bekommen!“

„Panik?“

Er schnaubte.

„J-ja, also wegen ....nun, ich ehm...“

Was stammelte ich da bitte?

Er seufzte und entfernte sich von mir.

„Wir sehen uns!“

Sagte er nur und ging dann in die Andere Richtung.

Nein, das wollte ich vermeiden.

Hatte ich mich wirklich so sehr an seine Gegenwart gewöhnt?

Mit klopfenden Herzen drehte ich mich in seine Richtung und rannte ihn hinter her.

Die Wolken verdunkelten sich in diesem Moment.

Sie verdeckten den Himmel einfach so.

Schneller als erwartet war ich bei ihn.

Griff nach den Saum seiner Kleidung und Hibari, r drehte sich zu mir.

Überraschend war in seinen Gesicht zu sehen. „Bitte bleib, ich möchte nicht alleine seine! Der Grund vorhin war kompliziert...“ Der Älter zog eine Augenbraue nach oben und musterte mich vorerst Stumm. Eh die Wolken aufbrachen und der Regen, langsam auf uns herab prasselte. Er durchnässte unsere Kleidung. So wie damals auf den Schuldach. Nur das wir dieses mal mitten auf der Straße waren und keine

Menschenseele in der Nähe. „Warum wolltest du dann vorhin nicht bleiben, wenn du nicht alleine sein willst?“ Ich blickte ihn an, den Regen ignorierend. Ja warum eigentlich? Ich hatte keine Ahnung warum. „Ich weiß es nicht!“ Flüsterte ich, ein Seufzen war von ihm zu hören. „Du bist und bleibst ein Pflanzenfresser, allerdings jage ich dich am liebsten...“ Er grinste! Warum grinste er? Warum beugte er sich zu mir und warum lagen auf einmal seine Lippen auf meinen?! WARUM verdammt? Warum gefiel es mir genauso wie gestern?

So viele Fragen und keine Antwort.

Ich wusste, nur das ich den Kuss erwiderte.

Ich wusste, das ich ihn genoss.

Ich wusste, JETZT das ich mich in den kalten Wolkenwächter verliebt hatte.

Der Regen prasselte weiter auf uns herab.  
Keinen schien es zu stören.

Im Moment zählte nur der Kuss und wir beide.

Vorerst!

-TBC-